



Prozessauftritt nach Messer-Attacke

36-Jähriger räumt Übergriff auf seine Ehefrau (35) an der Bushaltestelle Travestraße ein

Von Peter Bollig

Bielefeld (WB). Nach der Messer-Attacke auf seine Ehefrau an einer Bushaltestelle in Sennestadt muss sich seit gestern der 36-jährige Alexander J. vor dem Bielefelder Landgericht verantworten. Die Staatsanwaltschaft wirft ihm unter anderem versuchten Totschlag vor. Das Motiv: Eifersucht.

Viele der etwa 60 Schulkinder im Bus der Linie 30 mussten das Drama an der Elbeallee am Morgen des 13. Mai mit ansehen. An der Haltestelle Travestraße stach Alexander J. auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau (35) mit einem Klappmesser ein. Dass sie am Leben blieb, hat sie vermutlich Mobiel-Busfahrer Markus R. (45) zu verdanken: Er sprang aus dem Bus, riss Alexander J. von der am Boden liegenden Frau, obwohl der sich »regelrecht in sie verkeilt hatte«, wie der Busfahrer gestern als Zeuge vor der I. Großen Strafkammer berichtete. 30 bis 40 Sekunden habe es gedauert, ihn von der 35-jährigen loszubekommen. Dass es tatsächlich schneller ging, zeigte ein Film aus der Überwachungskamera des Busses, den Vorsitzender Wolfgang Korte abspielen ließ.

Wie Alexander J. durch seinen Verteidiger Alexander Strato vorgelesen ließ, sei er nach der Tat mit seinem Auto geflüchtet, habe die Nacht im Wald verbracht und sich am nächsten Tag nach einem Gespräch mit seiner Mutter und seiner Schwester der Polizei gestellt. Am Tatort zurück blieb seine schwer verletzte Ehefrau mit Wunden an Rücken, Arm und Kopf. Ein Stich ging in das linke Auge, auf dem die 35-Jährige seitdem blind ist. Ihr Ehemann räumt ein, wahllos auf sie eingestochen zu haben. Er habe an diesem Tag zum wiederholten Male mit ihr sprechen wollen, nachdem sie im November 2015 die Scheidung verlangt hatte.

»Ich habe versucht, unsere Ehe zu retten.« Er sei überzeugt gewesen, dass sie eine Beziehung zu einem anderen Mann habe. Am 13. Mai passte er seine Frau demnach auf ihrem Weg zur Arbeit ab, bat sie zum Gespräch ins Auto, drängte sie aber auf die Rückbank, als sie nicht einsteigen wollte. Daraufhin sei sie aus dem fahrenden



Prozessbeginn vor dem Landgericht: Der Angeklagte Alexander J. (links) mit seinem Anwalt Alexander Strato. Fotos (2): Hans-Werner Büscher

Auto gesprungen, zur Bushaltestelle gegangen, wohin Alexander J. ihr zu Fuß gefolgt sei. Auch dort habe sie nicht mit ihm reden wollen. Daraufhin sei er »immer wütender« geworden, habe das Messer gezogen und zugestochen.

Dass es in den Monaten zuvor zu Gewalttätigkeiten gekommen sein soll, bestritt der Angeklagte. »Wir haben uns oft gestritten und gegenseitig beleidigt«, mehr nicht. Seine Ehefrau, die als Nebenklägerin den Prozess begleitet, beschrieb das anders. Der 36-Jährige sei die ganzen 15 Jahre ihrer Ehe eifersüchtig gewesen. Nachdem sie die Scheidung verlangt habe, sei er mehrfach gewalttätig geworden, habe sie bis zur Bewusstlosigkeit gewürgt, sie bedroht: »Wenn Du leben willst, gibst Du mir eine zweite Chance.« Sie habe ihn angezeigt, sei mit den Kindern (zwölf und 14) zwischenzeitlich in ein Frauenhaus geflüchtet.

Staatsanwalt Veit Walter geht in seinem Tatvorwurf davon aus, dass es der Angeklagte bei der Attacke gezielt darauf abgesehen hatte, die Augen seiner Ehefrau zu

treffen und ihren Tod dabei in Kauf nahm. Und möglicherweise war diese Tat geplant: Die Schwägerin und Freundin des Opfers legte dem Gericht eine WhatsApp-Nachricht vor, die drei Tage vor dem Angriff von Alexander J. verschickt worden sein soll und die Veränderungen in seinem Le-

ben ankündigte, bei denen seine Frau »nichts mehr sehen« werde. In seiner Erklärung allerdings beschrieb der Angeklagte den Treffer ins Auge als zufällig. Vielleicht habe er sie dort getroffen, als er »von ihr weggezogen wurde«.

Der Prozess wird fortgesetzt, ein Urteil für morgen erwartet.

Der Tatort am 13. Mai: An der Haltestelle Travestraße stach Alexander J. auf seine Ehefrau ein und verletzte sie. Archivfoto: Pierel



Der Tatort am 13. Mai: An der Haltestelle Travestraße stach Alexander J. auf seine Ehefrau ein und verletzte sie. Archivfoto: Pierel

Mittwoch
19.
Oktober

293. Tag des Jahres 2016
73 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 42

07:58 Uhr
18:22 Uhr
21:03 Uhr
11:49 Uhr

Neumond erstes Viertel Vollmond letztes Viertel



GUTEN MORGEN

Geografie

Fridas Neffen sind große Fußballfans und durften jetzt in den Herbstferien das Spiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Nordirland live in Hannover im Stadion erleben. Ausgestattet mit Trikot und Fahnen, machten sie sich mit Mama und Papa auf den Weg. Im Stadion angekommen, merkten sie, dass sie gute Plätze hatten. Vor dem Spiel wird seit einiger Zeit ja hinter dem Tor immer eine besondere Fan-Choreografie gezeigt. Das erlebten jetzt auch die beiden Steppkes hautnah mit. Und wussten anschließend ihrer Tante stolz zu berichten: »Wir saßen mitten in der Geografie!« Meike O b l a u

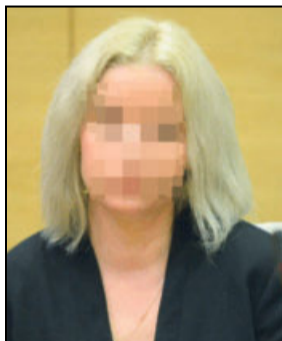
Rether und Hoffmann zu Gast

Bielefeld (WB). Die sanfte Stimme ist beiden gemein: Hagen Rether und Klaus Hoffmann machen in den nächsten Tagen und Wochen wieder in Bielefeld Station. Hagen Rether präsentiert am Samstag, 29. Oktober, ab 20 Uhr sein neues Programm »Liebe 2016« in der Oetkerhalle. Bei dem Programm des Kabarettisten handelt es sich um ein Plädoyer für Menschenliebe.

Am Dienstag, 29. November, 20 Uhr, wird Klaus Hoffmann im kleinen Saal der Stadthalle erwartet. Der Sänger und seine Band gehen in diesem Jahr »Mit leisen Zeichen« auf Tournee. So stellt der Berliner Chansonnier die kleinen Signale, die sonst oft verborgen bleiben, in den Vordergrund. Karten für beide Veranstaltungen sind in den WESTFALEN-BLATT-Geschäftsstellen erhältlich.



Busfahrer Markus R. Griff beherzt ein. Foto: Polizei



Das Opfer (35) ist Nebenklägerin im Prozess.

EINER GEHT DURCH DIE STADT

... und beobachtet auf der Dornberger Straße eine Frau, die den Bürgersteig kehrt. Sie hat bereits einen ganzen Berg an Laub zusammengefgt, den sie danach in eine große Mülltüte füllt. Jetzt, da die Blätter wieder von den Bäumen segeln, geht das große Laubfegen wieder los, sinniert ... EINER

SO ERREICHEN SIE IHRE ZEITUNG

Abonnentenservice
Telefon 05 21 / 585-100
Fax 05 21 / 585-371

Anzeigenannahme
Telefon 05 21 / 585-8
Fax 05 21 / 585-480

Geschäftsstelle Jahnplatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld
Telefon 05 21 / 5 29 96 41
Fax 05 21 / 5 29 96 60

Lokalredaktion Bielefeld
Stadredaktion am Jahnplatz
Oberntorwall 24, 33602 Bielefeld

Hans-Heinrich Sellmann	05 21 / 585-556
Stefan Biestmann	05 21 / 585-436
Heinz Stelte	05 21 / 585-256
Michael Diekmann	05 21 / 585-441
Michael Schläger	05 21 / 585-246
Burgit Hörtrich	05 21 / 585-431
Hendrik Uffmann	05 21 / 585-252
Hans-Werner Büscher	05 21 / 585-560
Bernhard Pierel	05 21 / 585-560
Thomas F. Starke	05 21 / 585-559
Jens Heinze	05 21 / 585-253
Uwe Koch	05 21 / 585-380
Sabine Schulze	05 21 / 585-442
Uta Jostwerner	05 21 / 585-250

Sekretariat
Beate Willer 05 21 / 585-247
Fax 05 21 / 585-498

bielefeld@westfalen-blatt.de

Lokalsport Bielefeld
Arndt Wienböker 05 21 / 585-243
Jörg Manthey 05 21 / 585-322
Fax 05 21 / 585-566
lokalsport@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de

Keine Bombe unter dem Berufskolleg

Kampfmittelräumer finden nur Reste von rostigem Baustahl

Von Michael Diekmann

Bielefeld (WB). Der Verdacht auf einen Blindgänger unter dem Fußboden des Carl-Severing-Berufskollegs (CSB) hat sich nicht bestätigt. Gestern gegen 11.15 Uhr packte Barbara Bremmer an der Prüfstelle die Metersonde nach den letzten Tests ein und informierte ihre Vorgesetzten: »Ergebnis negativ. Wir packen hier zusammen.« In den kommenden Tagen werden Fachfirmen die Löcher im Fußboden des Untergeschosses wieder verschließen.

Die Sondierungsarbeiten in dem

Gebäudeteil Metall und Elektro an der Heeper Straße sind laut Kampfmittelräumer Karl-Heinz Clemens abgeschlossen. Man habe intensiv untersucht, aber keine Fliegerbombe gefunden, teilt das Feuerwehramt mit. Gestern Vormittag kündete nur noch ein knappes Dutzend mit Sand verüllter kreisrunder Bohrlöcher von den Kernbohrungen der vergangenen Tage. Die Suche war schwierig, erklärt Truppführerin Barbara Bremmer: »Alle Schachtarbeiten mussten von Hand erfolgen.« Wegen der schlechten Belüftung habe man keinen Minibagger einsetzen

können. Dafür stand Mitarbeiter Robert Ventile noch in dem letzten offenen der drei Schächte, die man für die Suche nach dem Blindgänger aus dem zweiten Weltkrieg gegraben hatte – zwei Meter tief, gut drei Quadratmeter groß. Mit der Schaufel zu Tage gefördert hatte er Berge von Fließsand.

Was das Gradiometer während der Arbeiten immer wieder charakteristische Pfeiftöne für Metallfunde abgeben ließ, hielt Barbara Bremmer in einer Hand. Reste von Moniereisen, Winkelisenstücke – kurz: rostiger Schrott aus der Bauzeit um 1973. Bevor Ventile

die dritte Grube ebenfalls verüllte, stieg Barbara Bremmer noch einmal mit der Prüfsonde hinunter. Gefunden wurde nichts. Wenig später packte die Kölnerin ihre Ausrüstung in das Gepäckabteil ihres Wohnmobils gleich neben der Berufsschule. »Ich schlafe gern im eigenen Bett und bin morgens sofort an der Baustelle«, erklärte die Truppführerin. Nachmittags verließ sie die Prüfstelle in Bielefeld. Der nächste Auftrag wartet schon. Im Berufskolleg soll bis zum Schulbeginn nach den Ferien auch der rote Fliesenbelag wieder geschlossen sein.



Röstiger Fund: Teile von alten Moniereisen aus der Bauzeit 1973 zeigt Truppführerin Barbara Bremmer als Ergebnis der Suche.



Schicht im Schacht: Robert Ventile hat drei Löcher im Keller des Berufskollegs von Hand gegraben. Fotos: Hans-Werner Büscher

Autofahrer muss Hund ausweichen

Bielefeld (WB). Weil er einem frei laufenden Hund ausgewichen ist, ist ein Autofahrer am Samstag gegen eine Bordsteinkante gefahren. Dabei wurden Reifen und Felgen des rechten Vorder- und Hinterrades beschädigt. Der 35-Jährige war gegen 19 Uhr mit seinem schwarzen Skoda auf der Jöllenbeker Straße stadteinwärts unterwegs, als der Hund aus dem Heisenbergweg über die Straße lief. Um ihn nicht zu überfahren, wich der Autofahrer aus; Angaben zum Hund konnte er nicht machen. Die Polizei, Telefon 0521/5450, sucht den Hundehalter und Zeugen.

Kultur ergreift Initiative

Bielefeld (WB). Die »Initiative Kulturhaus Bielefeld« lädt für Mittwoch, 26. Oktober, zu einem Austausch ein. Die Veranstaltung findet von 19 bis 21 Uhr im Theaterhaus Tor 6, Hermann-Kleinewächter-Straße 4, statt. Die Initiative setzt sich für ein Kulturhaus in Bielefeld ein, in dem sich Kunst- und Kulturschaffende treffen und austauschen können. An dem Abend werden Vertreter der »Zwischen-Zeit-Zentrale« Bremen vor Ort sein, die leer stehende Gebäude und Brachflächen einer Zwischennutzung zuführt. Jens Burnicki moderiert den Abend.